

Ergebnisprotokoll

Sitzung Kommunalen Seniorenbeirat Weimar

Datum: 06.09.2017
Ort: Bürgerzentrum / Mehrgenerationenhaus Weimar-West
anwesend: 15 Mitglieder und Stellvertreter sowie
3 Gäste
(Thomas Bleicher, Amtsleiter Bau-, Grünflächen- und Umweltamt der Stadtverwaltung;
Siegbert Weh, Ortschaftsrat Weimar-West;
Ute Böhnki, Seniorenbeauftragte der Stadt Weimar)

Tagesordnung

1. Bestätigung der Tagesordnung
2. Protokollkontrolle Augustsitzung
3. Gesprächspartner Thomas Bleicher, Amtsleiter Bau-, Grünflächen- und Umweltamt der Stadtverwaltung
4. Vorstellung Bürgerzentrum / Mehrgenerationenhaus Weimar-West
5. Sonstiges

zu 1.

Brigitte Burckhardt leitete die Sitzung, begrüßte den Bauamtsleiter Thomas Bleicher und trug die Tagesordnung vor. Die wurde einstimmig bestätigt.

zu 2.

Mit einer Enthaltung wurde das Protokoll der August-Sitzung bestätigt.

zu 3.

Thomas Bleicher informierte über das Baugeschehen in der Stadt Weimar, darunter über Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen, die auch schon im Seniorenbeirat aufgrund ihrer Relevanz für Hochbetagte und Behinderte erörtert worden waren.

- Auf dem Plan stehen die Bushaltestelle in Legefild (noch 2017), ebenso unter anderem die Anpassung der Bushaltestelle Ettersburger-/Heldrunger Straße (ab 2018).
- Erneuert werden muss die Brücke im Kirschbachtal.
- Für die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchtkörper sind insgesamt 130.000 Euro eingestellt.

Dazu gehört inmitten der Bahnunterführung Buttelstedter Straße die so genannte Tageslichtausstattung bzw. Lichtschleuse. Damit sollen die Helligkeitsunterschiede im Tunnel deutlich reduziert und Blendeffekte am Ausgang reduziert werden.

- Im Straßenbau tut sich außer besonders dringlichen Reparaturen in nächster Zeit sehr wenig.

Allerdings stehe jetzt erst einmal eine Instandhaltung der Straße ins Alte Dorf in Schöndorf bevor.

Die Planung zur Erneuerung der Carl-von Ossietzky-Straße wird, so Bleicher, aktualisiert – was auch darunter zu verstehen sein mag.

Die Kreuzung Ernst-Thälmann-Straße/Stadtring kann dieses Jahr nicht erneuert werden.

In der Rosenthalstraße, am Bahnbogen, soll die Straßenerneuerung verschoben werden auf die Realisierung des B (Bebauungs)-Plangebietes.

- Abgeschlossen seien die Tiefbauarbeiten rund um das Bauhausmuseum. Die Freiflächengestaltung werde planmäßig bis auf die Nordseite realisiert. Das würde auf jeden Fall funktionieren, auch mit Blick auf die „Leitmöglichkeit für Behinderte“.
- Die Erneuerung des Sophienstiftsplatzes wird aufgrund des finanziellen Umfangs europaweit ausgeschrieben. Hinzu kommt ja die diffizile Situation an diesem Verkehrsknotenpunkt der Stadt, die schon zahlreichen Tief- und Straßenbaufachleuten wie auch den Bürgern der Stadt einiges Kopfzerbrechen bereitete.

Möglichst in diesem Jahr noch müsste der gelungene Plan vorgelegt und bestätigt werden, damit dann die Bauarbeiten zügig folgen, denn bereits 2021 ist für die Europamittel die Schlussrechnung fällig.

Der Gast vom Ortschaftsrat Weimar-West, Siegbert Weh, warf seine Erinnerung daran ein, dass eine ehemalige Lösung auf dem Sophienstiftsplatz ein Verkehrspilz dargestellt habe.

Bleicher gab zu bedenken, dass auch diese Möglichkeit im ernsthaften Gespräch stand, doch aufgrund des heutigen Verkehrsaufkommens nicht mehr verfolgt werden kann.

Neben der Fahrzeugführung ist der Fußgängerverkehr zu berücksichtigen, das reicht hin bis zum Bühnen- und Hauptzugang zum DNT.

- Die Sanierung des Schwanseebades sei auf gutem Wege, dass dann möglicherweise im August 2018 angebadet werden kann, gab sich Bleicher sicher. Das Projekt fällt vermutlich spürbar teurer aus als geplant.

Aufgrund der aktuellen hygienischen Bedingungen kann kein Wasser der Lotte mehr eingespeist und zum Baden genutzt werden. Die Bestandssicherheit dafür entfällt mit dem Umbau. Trinkwasser wird in die Schwimmbecken eingefüllt.

Das Schwimmbecken bleibt in seiner Größe erhalten

- In Schöndorf wird eine Sanierung der Verbindung von der Waldstadt zum „Azurit“ geplant.
- Für den Friedhof ist die Erneuerung der Wege mit einem Finanzpaket von 150.000 Euro vorgesehen. Ein Fördermittelantrag mit Hoffnung auf 90prozentige Förderung wurde gestellt.

Der Amtsleiter vermutet, dass noch einmal etwa 1,5 Millionen Euro notwendig sind, um die Denkmale der Moderne auf dem Hauptfriedhof, z.B. das von Walter Gropius geschaffene Denkmal für die Märzgefallenen, instand zu setzen.

- Mit Mitteln des Hochwasserschutzes sollen die Reste des Gentzschen Torhauses gesichert werden.

- In der Aussprache fragte Peter Heide nach dem Projekt Humboldtstraße, deren Fahrbahn zunehmend zur Gefahr zu werden droht.
Thomas Bleicher konstatierte, dass nun bereits zweimal die Fördermittel für die Sanierung der Humboldtstraße nicht abgerufen worden sind, da die Gegenfinanzierung aus dem städtischen Haushalt nicht möglich war.
- Elke Heisler hatte 3 Fragen:
 1. Die bereits vor längerer Zeit schon einmal von ihr monierte desolate Treppe zwischen Gutenberg- und Allendestraße,
 2. Warum nun Trinkwasser für das Schwimmbecken im Schwanseebad? Sind da nicht höhere Eintrittspreise zu befürchten?
 3. Wie kann man Sorge dafür tragen, dass das Brachland in Schöndorf vor dem „Azurit“ nicht weiter vermüllt?

Die Möglichkeiten zur Sicherung der Treppe zwischen Gutenberg- und Allendestraße werden noch einmal überprüft.
Bezüglich des Schwanseebades ist den aktuellen gesetzlichen Vorschriften zu folgen. Das verteuert natürlich den Aufwand für das Bad erheblich. Allerdings geht damit auch ein höherer Standard einher.
Gegen den Besitzer des verwilderten Areals vor dem Azurit hat die Stadtverwaltung keine Handhabe, so lange damit keine Gefährdung der Gesundheit oder gar das Leben der Bewohner in der Nachbarschaft einher geht.
- Der Gast Siegbert Weh beklagte den Zustand auf dem Straßburger Platz, besonders des Europa-Denkmals.
Das müsste mit Frau Hamann und der Wohnungsgesellschaft abgestimmt werden, stellte Thomas Bleicher fest.
Gerhard Pilz warf ein, dass sich an einer Sanierung die GWG sich nicht beteiligen würde, da es sich bei dem Platz um Privatbesitz handelt, für den der Eigentümer Sorge zu tragen hätte.
- Gerhard Pilz beklagte den desolaten Zustand des Fußweges der Allendestraße in seiner gesamten Länge.
Dazu stellte Bleicher klar, dass es sich im Bereich des Anstieges Allende- und Nerudastraße um Privatbesitz handeln würde.
Allerdings werde derzeit eine Reparaturliste mit 20 Objekten mit dem Kommunalservice abgearbeitet.
- Ralf Heidrich kritisierte den Zustand des unmittelbaren Schießhaus-Areals, bei dem es sich ja bekanntlich um ein Denkmal handelt.
Schrittweise wird das Schießhaus-Areal auf Initiative des Freundeskreises saniert. Da ist schon sehr viel passiert, erläuterte der Amtsleiter.
- Jörg Riedel gab die Empfehlung, dass die Tiefbauabteilung der Stadtverwaltung gemeinsam mit den Verantwortlichen des Kommunalservices doch in regelmäßigen Abständen die Stadt begehen und den Reparaturbedarf erfassen sollten.
Bleicher entgegnete, dass dies einmal jährlich geschieht.
- Angefragt war auch die Grünflächenpflege außerhalb der geschlossenen Ortschaften.
- Helga Weigelt fragte an,

1. Warum in der Ettersburger Straße bei den Instandsetzungsarbeiten der dort untypische rote Blähton zum Einsatz kam,
2. das von Edelstahl begrenzte Rondell zwischen der Bonhoefferstraße 31 und 33 nicht instand gehalten wird; ein dort angepflanzter Baum ist bereits abgestorben. Auch der Überweg befände sich dort in einem kritischen Zustand.

Thomas Bleicher verwies auf die begrenzten Möglichkeiten vom Kommunalservice

Eine weitere Anfrage betraf das zu üppig geratene Strauchwerk in Tröbsdorf am Weg zur Kirche.

Zum Abschluss der Gesprächsrunde konstatierte Thomas Bleicher, dass er nun das letzte Mal vor seinem Ausscheiden aus dem städtischen Dienst bzw. dem Eintritt in das Pensionärsalter zur Verfügung stand und bedankte sich für die Fairness, die er nach eigener Feststellung stets beim Kommunalen Seniorenbeirat in Weimar erfuhr. Brigitte Burckhardt bedankte sich für die Auskunft- und Gesprächsbereitschaft, wünschte Thomas Bleicher für den neuen Lebensabschnitt im kommenden Jahr alles Gute.

zu 4.

- Frau Böhnki stellte kurz das Bürgerzentrum / Mehrgenerationenhaus in Weimar-West vor, da die Leiterin wegen anderer Termine verhindert war. Im Rahmen des Projektes Soziale Stadt wird in dem Gebäude eine vielfältige bürgernahe Tätigkeit ausgeübt. Es ist Treffpunkt sehr unterschiedlicher Interessengruppen nicht nur für die Bewohner von Weimar-West. Das reicht von Beratungsangeboten der AWO, des VDK-Sozialverbandes und der Diakonie über solche Gruppierungen wie Volkstanz für Senioren oder Chöre bis hin zu Cafés von IG Metall oder der Partei Die Linke.
Die Nutzung ist täglich möglich von 09.00 bis 23.00 Uhr.

zu 5.

- Nachdem das Land signalisierte, dass je nach Kassenlage auch im kommenden Jahr wieder die Möglichkeit besteht, Seniorenarbeit finanziell zu fördern, wird die Seniorenbeauftragte der Stadt Weimar wieder vorsorglich einen entsprechenden Antrag im Auftrag des Seniorenbeirates stellen. Deshalb bat Frau Böhnki darum, so schnell wie möglich entsprechende Vorhaben bei ihr anzumelden.
- Der Seniorenbeirat unterstützt die Unterschriftenaktion zum Erhalt des Museums für Ur- und Frühgeschichte in Weimar. Eine Unterschriftenliste lag dazu aus.
- Gerhard Pilz informierte in seiner Eigenschaft als berufenes Mitglied des Stadtrat-Kulturausschusses über die jüngst zurückliegende Ausschusssitzung am 04.09.2017. Dabei wies er u. a. auf zu erwartende neue Namen von Straßen und Plätzen hin.

- Die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Seniorenbeiräte und –vertretungen tagt am Dienstag, dem 19.09.2017, 10.00 Uhr bis ca. 15.45 Uhr bei der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland, Kranichfelder Straße 3, 99097 Erfurt. Inhalt wird die Evaluierung des Thüringer Seniorenmitwirkungsgesetzes sein, der Stand der Thüringer Gebietsreform sowie ein Erfahrungsaustausch der kommunalen Seniorenbeiräte und -vertretungen und ihre Mitwirkung in der LAG
Herr Heide und Frau Böhnki werden an der Veranstaltung teilnehmen.

Die nächste Sitzung des Kommunalen Seniorenbeirates findet statt am Mittwoch, dem 04.10.2017, um 14.30 Uhr in der Cafeteria der Stadtverwaltung, Schwanseestraße 17.

Protokoll: Ulrich Oertel

13.09.2017